

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Film und Radio mit Fernsehen**

Band (Jahr): **20 (1968)**

Heft 14

PDF erstellt am: **08.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Interfilm-Preis Berlin 1968

(Offizielle Verlautbarung anlässlich der Preisverteilung im Foyer der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin am 2. Juli 1968):

Die Jury des Internationalen Evangelischen Filmzentrums (Interfilm) bei den XVIII. Internationalen Filmfestspielen Berlin 1968 hat beschlossen, den

Internationalen evangelischen Filmpreis, verbunden mit dem Otto-Dibelius-Preis der evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg, dem schwedischen Regisseur Jan Troell für seinen Film

«OLLE DOLLE DOFF»  
(«Raus mit Dir»)

zu verleihen. Der von Interfilm bereits im vergangenen Jahr ausgezeichnete Preisträger schildert in seinem zweiten Spielfilm die Situation eines Lehrers, dem es nicht gelingt, mit seiner beruflichen Umwelt in Kontakt zu kommen, und der daher immer wieder der Versuchung der Autoritären unterliegt. Der Film leistet auf diese Weise nicht nur einen Beitrag zur Problematik der gegenwärtigen Spannung zwischen traditioneller und moderner Erziehung, sondern demonstriert überzeugend das Vacuum der Gesellschaft, die nach neuen Inhalten sucht.

## Weitere Auszeichnungen für «Olle Dolle Doff»

Der von der Interfilm ausgezeichnete Film erhielt auch den internationalen katholischen Filmpreis des OCIC. Die Verleihung erfolgte gleichzeitig mit dem Preis der Interfilm im Foyer der Berliner Gedächtniskirche.

Der Film erhielt ebenfalls den Grossen Preis der Festspiele. Wir werden darüber noch berichten.

## Die Internationale Evangelische Filmjury in Berlin

Mitglieder waren: Ernest MacEven (Baltimore, USA), Dietmar Schmidt (Westdeutschland), Dr. F. Hochstrasser, (Schweiz, Vorsitz). Infolge der Ereignisse in Cannes und deren Auswirkungen war die Bildung der gewohnten fünfköpfigen Jury nicht mehr rechtzeitig möglich gewesen.

Die Jury hat Auftrag, den Preis an jenen Film zu verleihen, der unter den Vorgeführten «das echt Menschliche darstellt und der christlichen Botschaft am nächsten kommt».

Der zur Erinnerung an den verstorbenen Bischof Dibelius geschaffene «Otto-Dibelius-Preis» der evangelischen Kirche von Berlin und Brandenburg von DM 7000.— wird jeweils dem Interfilmpreis zugeschlagen.



Den Kinderkreuzzug aus dem Beginn des 13. Jahrhunderts versucht der bedeutende, polnische Regisseur Wajda zu deuten, wobei er sich jedoch in unhaltbare Erklärungsversuchen festrannte.

## Aus der Filmwelt

### USA

— Ursula Andress (Schweiz) erhielt von den Studenten der Havard-Universität den «Lampoon»-Preis als schlechteste Schauspielerin des Jahres. Unter den preisgekrönten «schlechtesten Filmen» befindet sich «Die Bibel», «Brennt Paris?» und die «Gräfin von Hongkong» (Chaplin).

— Der amerikanische Zoll hat den schwedischen Film «Ich bin neugierig» (gelb) von Sjöman beschlagnahmt, weil er als obszön empfunden wurde.

## Aus dem Inhalt

BLICK AUF DIE LEINWAND	210—213
Scheidung auf amerikanisch (Divorce american style)	
Countdown	
Planet der Affen (Planet of the apes)	
Das Mädchen und der General	
Israels 6-Tage-Krieg	
Ein Idiot in Paris (Un idiot à Paris)	
Das Leben Mozarts	
FILM UND LEBEN	214—217
Berlin — ohne Aufruhr — aber auf warmem Boden	
Das Fernsehen als Sprengstoff	
Der Filmbeauftragte berichtet	
Wertvolle Hilfe für die Filmerziehung: (Filmkatalog)	
DIE WELT IN RADIO UND FERNSEHEN	218
Kein «Buntes Märchen» in Italien	
Blick in die Zeitschrift Medium	
FERNSEHSTUNDE	219—222
Vorschauen	
Programmzusammenstellung	
RADIOSTUNDE	222, 223

### Herausgegeben vom Zentralsekretariat SPFRV

8048 Zürich, Badenerstr. 654, Tel. (051) 62 00 30

Dr. F. Hochstrasser (Chefredaktor),  
Pfr. D. Rindlisbacher, R. Stickelberger  
Programm: Pfr. W. Künzi, Bern

Abonnementsbetrag: Jährlich Fr. 12.—, halbjährl.  
Fr. 6.25, vierteljährl. Fr. 3.25, Einzelnummer 50 Rp.  
Postcheckkonto 30 - 519

Druck: Plüss AG, Köchlistrasse 15, 8004 Zürich  
Administration: Badenerstr. 654, 8048 Zürich  
«Film und Radio» erscheint jeden zweiten Samstag  
Inseratenannahme beim Zentralsekretariat.